

AKTUELL

LÄRMSCHUTZ

Wer kontrolliert laute Industrieanlagen?

Joël Adami

Nicht nur Luftschadstoffe oder Abwässer sind unerwünschte Effekte von Industriebetrieben – auch Lärm gehört dazu. Doch wie wird kontrolliert, ob sich Betriebe an die Regeln halten?

Lärm kann die Gesundheit gefährden. Nicht nur, dass bei hohen Schallpegeln das Gehör in Mitleidenschaft gezogen werden kann, auch andauernde Lärmbelastung kann schwerwiegende Auswirkungen haben, die von Schlaf-

triellen Emissionen fallen. Das sind vor allem die Reste der Stahlindustrie und andere Produktionsstätten wie jene von Guardian, Kronospan und Dupont, aber auch einige landwirtschaftliche Betriebe. Laut der Antwort der Minister*innen werden 52 dieser Betriebe regelmäßig von der Umweltverwaltung überprüft, allerdings nur ungefähr 20 pro Jahr. Diese regelmäßigen Kontrollen würden immer angemeldet, damit die nötigen Papiere bereitlegen und die richtigen Ansprechpersonen vor Ort seien. Wird allerdings aufgrund einer Beschwerde kontrolliert, passiert dies in der Regel unangekündigt.

Beim Lärm wird, anders als beispielsweise bei Luftschadstoffen, nicht die Emission gemessen, sondern die Immission – also das, was letztendlich bei den

benachbarten Wohngebieten ankommt und den Anrainer*innen den Schlaf raubt. Eine kontinuierliche Überprüfung sei laut den Minister*innen jedoch nicht möglich, da es ja noch andere Lärmquellen wie zum Beispiel Straßen gebe. Deswegen zieht das Umweltministerium in solchen Fällen externe Expert*innen hinzu, die spezielle Messungen machen, um den Einfluss beispielsweise einer Fabrik zu bestimmen.

Lärmschutz ist Teil der Genehmigungsprozedur für Industrieanlagen, teilweise müssen auch spezielle Gutachten erstellt werden. Kommt es zu Beschwerden, kann die Umweltministerin Messungen von der betreibenden Firma fordern, um zu überprüfen, ob die Auflagen eingehalten werden. Die Minister*innen schließen ihre Antwort mit dem Hinweis, dass bereits viele Firmen in Luxemburg sich im Rahmen von freiwilligen Maßnahmen wie ISO-Zertifizierungen zu hohen Umweltstandards verpflichteten. Diese Taktik der „freiwilligen Selbstverpflichtung“ wird von der Industrie oft benutzt, um strengere staatliche Regulierungen zu verhindern.

Die meisten Industrieanlagen, deren Emissionen gesetzlich kontrolliert werden müssen, stammen aus der Stahlindustrie.

störungen, Nervosität, Konzentrationsstörungen bis hin zu Bluthochdruck und Herz-Kreislauf-Krankheiten reichen können. Hinzu kommt, dass das seelische Wohlbefinden ebenfalls leidet. Grund genug also, um Menschen vor zu hoher Lärmbelastung zu schützen. In Luxemburg gibt es vier Aktionspläne gegen den Lärm, die sich jedoch allesamt auf den Verkehr als Quelle des Lärms konzentrieren: Straße, Schiene, Flughafen und Luxemburg-Stadt. Industrieanlagen fehlen zwar in diesen Plänen, aber dennoch gibt es auch hier Normen, die eingehalten und kontrolliert werden müssen.

Ist es die Fabrik oder doch nur die Straße?

Die Frage, wer dies kontrolliert, beschäftigte auch den ADR-Abgeordneten Jeff Engelen, der zu diesem Zweck eine parlamentarische Anfrage an den Arbeitsminister Dan Kersch (LSAP) und die Umweltministerin Carole Dieschbourg (Déi Gréng) stellte. Für Kontrollen im Bereich Lärmschutz ist vor allem das Umweltministerium zuständig, die Inspection du travail et des mines nur dann, wenn es dabei um den Schutz von Angestellten geht.

In Luxemburg gibt es rund 70 Betriebe, die unter das Gesetz zu indus-

SHORT NEWS

Urbanisme : Gëlle Kasematten

(fb) - Jeudi matin, François Bausch, ministre de la Mobilité et des Travaux publics, accompagné de Lydie Polfer, bourgmestre de la ville de Luxembourg ont présenté ensemble le projet du réaménagement du boulevard F.D. Roosevelt et de la place de la Constitution. Le projet prévoit une priorisation maximale des transports publics dans les deux directions du boulevard, avec notamment une voie de bus en direction de la place de la Constitution. Le réaménagement des arrêts de bus et une piste cyclable « bidirectionnelle » font également partie du plan, tout ceci dans le respect des besoins particuliers des personnes à mobilité réduite. Enfin, place de la Constitution « un lieu convivial sans voitures » verra le jour, permettant « un usage multifonctionnel du site » selon un communiqué. Principal attrait touristique (130.000 visites par an) l'entrée des Casemates se verra coiffée d'un pavillon d'accueil avec billetterie, espace de vente et de restauration, de stockage et sanitaire. Enfin, l'État « propriétaire » du bastion Beck, comme l'a souligné François Bausch, et la Ville de Luxembourg étudieront la possibilité d'un ascenseur reliant la place à la vallée de la Pétrusse, en conformité avec les prescriptions de l'Unesco.

ULC warnt vor Bargeldabschaffung

(lc) - Verschwörungstheorie aus dem Internet oder wahre Bedrohung? Ganz sicher scheint sich auch die Konsumentenschutzvereinigung „Union Luxembourgeoise des Consommateurs“ (ULC) nicht zu sein. In einer Pressemitteilung erklärt sie, dass das Thema mit einer „Roadmap“ der EU-Kommission gegen Terrorismus aus dem Jahr 2017 seinen Weg in die Öffentlichkeit fand. Die Bargeldbegrenzung für Geschäfte in verschiedenen Ländern – wie etwa maximal 2.500 Euro in Spanien – sollte allzu einfache Waffengeschäfte verhindern. Seitdem ist die Theorie, dass die EU das Bargeld ganz abschaffen will, um sich die Bevölkerung gefügig zu machen und noch besser zu kontrollieren, von Flat-Earther-Blogs bis hin zu seriöseren Publikationen weit vertreten. Aus zwei Gründen: Es gibt keine Statistiken zur Wirksamkeit der Anti-Terror-Maßnahme und im Falle einer kommenden Rezession könnte die Europäische Zentralbank über höhere Einlagezinsen bei den Geschäftsbanken die Verfügbarkeit des Bargelds direkt angreifen. In diesem Sinne appelliert die ULC an die Regierung, sich trotz der steigenden Attraktivität von bargeldlosen Zahlungsmöglichkeiten für den Erhalt des Bargelds als Schutz des Persönlichkeitsrechts einzusetzen.

online

Weight Watchers, Adorno und das Klima

Neben der Printausgabe publizieren wir regelmäßig neue Artikel auf woxx.lu, hier einige Highlights dieser Woche:

Weight Watchers: Früh übt sich, wer abnehmen will? Mit einer neuen App richtet sich das Abnehm-Unternehmen Weight Watchers gezielt an Kinder und Jugendliche und stößt damit auf scharfe Kritik. <http://woxx.eu/kurbo>

Adornos „Flaschenpost an die Zukunft“ Der Suhrkamp-Verlag hat Theodor W. Adornos Vortrag „Aspekte des neuen Rechtsradikalismus“ in Buchform gebracht. Der Text liest sich stellenweise wie ein Kommentar aktueller politischer Geschehnisse. <http://woxx.eu/adorno>

Kohlekraftwerke verpesteten weltweit die Luft mit Schwefeldioxid In Westeuropa ist Schwefeldioxid aus der öffentlichen Diskussion weitestgehend verschwunden. Ein Bericht von Greenpeace zeigt, dass in anderen Regionen der Luftschadstoff immer noch ein Problem und vor allem die Kohlekraft verantwortlich ist. <http://woxx.eu/schwefeldioxid>

Kommentar Klimawandel: Apokalypse schon wieder? Die Diskussionen um den Klimawandel offenbaren mehrere Generationenkonflikte. Diese Unterschiede erschweren es, das Phänomen in seiner Gänze zu begreifen. <http://woxx.eu/apokalypse>